Aus Mitgliedwerken = Informations des membres de l'UCS

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **70 (1979)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus Mitgliedwerken – Informations des membres de l'UCS

Nordostschweizerische Kraftwerke AG (NOK)

Im Vorfeld der Abstimmung über die Atominitiative hielt die NOK ihre traditionelle Pressekonferenz im Besucherpavillon des Kernkraftwerkes Beznau ab. Der NOK-Präsident, Regierungsrat Dr. W. Geiger, nutzte die Gelegenheit, auf die schwerwiegenden Auswirkungen einer Annahme der Atominitiative für die schweizerische Volkswirtschaft hinzuweisen. Allein für die NOK würde der gesamte Schaden schätzungsweise den Betrag von 1 Milliarde Franken bei weitem übersteigen.

Anschliessend an diese allgemeinen Ausführungen zur energiepolitischen Aktualität ging Dr. R. Isler, Direktor der NOK, auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 1977/78 ein, das von der betrieblichen Seite her gesehen einen guten Verlauf genommen hat. Allerdings hat sich dies im Rechnungsergebnis nicht in gleicher Weise ausgewirkt, so dass eine auf 4½ % reduzierte Dividende auf das Aktienkapital vorgeschlagen wird. *Mz*

Nordostschweizerische Kraftwerke AG, NOK

Der Verwaltungsrat der NOK hat an seiner Sitzung vom 15. Dezember 1978 anstelle von Reinhard Isler gewählt: Franz Josef Harder, Arbon, dipl. Ing. ETH, Generaldirektor und Delegierter des Verwaltungsrates der Arbonia-Forster-Gruppe. Harder wird Direktionspräsident der NOK.

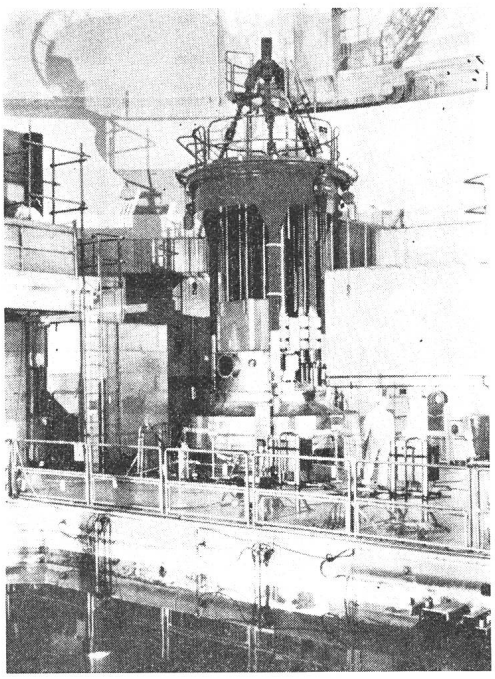
Centralschweizerische Kraftwerke

Der Verwaltungsrat der Centralschweizerischen Kraftwerke Luzern (CKW) hat Dr. Jörg Bucher zum neuen Direktor per Mitte 1979 gewählt. Er tritt die Nachfolge von Dr. Adolf Gugler an, der in die Geschäftsleitung der Elektrowatt, Zürich, eintreten wird.

Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG

Am 28. Februar 1979 trat Herr Hans Winteler-Pellet, El.-Ing. HTL, nach 37jähriger Tätigkeit, davon mehr als 24 Jahre als Direktor, in den Ruhestand.

Als Nachfolger wurde Herr Walter Wymann-Benz, El.-Ing. HTL, mit Stellenantritt auf den 1. März 1979 gewählt.



Brennstoffwechsel im Kernkraftwerk Beznau

Kraftwerke Sernf-Niederenbach AG; Kraftwerke Zervreila AG

Direktor P. Widmer wird in absehbarer Zeit in den Ruhestand treten. An seiner Stelle wurde als Direktor beider Gesellschaften gewählt: Dr. rer. pol. H. Kobler, zurzeit Sektionschef im Eidg. Amt für Energiewirtschaft. Die Amtsübergabe wird im Laufe des Sommers 1979 erfolgen.

Für Sie gelesen – Lu pour vous

Richtlinien für Werkstoffe in hydraulischen Maschinen

Ringbuch DIN A5, 177 Seiten, 83 Abbildungen, öS 250.–.
Herausgeber: Verband der Elektrizitätswerke Österreichs, Wien 1978

Das vorliegende Ringbuch verdankt seine Entstehung der Tatsache, dass im Maschinenbau, insbesondere auch auf dem Gebiet der Wasserkraftmaschinen, den Werkstoffen, ihrer Auswahl, Verarbeitung und Prüfung eine immer grösser werdende Bedeutung zukommt. In den Richtlinien werden umfassend alle werkstofftechnischen Fragen behandelt, die bei der Planung, Bestellung, Konstruktion und Fertigung sowie bei der Abnahme und im Betrieb hydraulischer Maschinen auftreten können. An die Hinweise für die Wahl der bestgeeigneten Werkstoffe und die Prüfung der von ihnen geforderten Eigenschaften schliesst sich eine ausführliche Zusammenstellung der gebräuchlichen Werkstoffe mit konkreten Prüfvorschlägen an.

Neben den Vorschriften, die im Zusammenhang mit den verschiedenen Verarbeitungsmethoden der Werkstoffe stehen, nehmen die Vorschriften für die Prüfung von Werkstoffen und Bauteilen einen breiten Raum ein, wobei in eigenen Kapiteln speziell auf die technologischen Besonderheiten der Wellen, der Lager und der Laufräder für Kaplan-, Pelton- und Francisturbinen sowie der Pumpen und Pumpturbinen eingegangen wird.

Ein eigener Abschnitt vermittelt die heute unerlässlichen Kenntnisse auf dem Gebiet der modernen Prüfmethoden anhand einer eingehenden Darstellung der zerstörenden und der zerstörungsfreien Werkstoffprüfungen und ihrer allgemeinen und speziellen Anwendungen.

Ein weiterer Abschnitt befasst sich mit den technologischen Fragen bei der Überwachung und Erhaltung der hydraulischen Maschinen im Betrieb. Der letzte Abschnitt enthält in umfangreichen Tabellen die Eigenschaften von rund 300 Werkstoffen, die speziell beim Bau hydraulischer Maschinen verwendet werden. Den Abschluss bilden Hinweise auf die einschlägigen Normen und die verfügbare Literatur sowie auf Beispiele von Leistungen der Industrie.

Im vorliegenden Ringbuch wurden nicht nur die Erfahrungen von Fachleuten der Elektrizitätswirtschaft niedergelegt, sondern auch Anregungen aus dem Bereich der Forschungs- und Versuchsanstalten sowie der Industrie verwertet. Dank ihrer klaren Gliederung und ihrer aufschlussreichen Darstellung sprechen die «Richtlinien für Werkstoffe in hydraulischen Maschinen», die zunächst vom Herausgeber als Empfehlungen an die österreichischen Betreiber von Wasserkraftanlagen gedacht sind, alle jene Fachleute an, die sich mit Werkstoffproblemen in Theorie und Praxis befassen.

Diese Richtlinien füllen daher eine Lücke im Schrifttum aus.